



### Presseschau vom 11.09.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Außer der Reihe – Lesetipp:

Armin Siebert: Stabschef der Sowjettruppen in der DDR: „Ostdeutschland für ein Butterbrot bekommen“

<https://sptnkne.ws/9Hv7>

### abends/nachts:

#### Wpered.su: **Timur-Pioniere aus Sujewka trafen sich mit Helden**

Mitarbeiter des republikanischen Naturschutzparks „Sujewskij“, die mit Mitgliedern der Timur-Bewegung „Lider“ arbeiten, bemühen sich, den Kindern die Liebe zur Heimat, zu allem Lebendigen, zu Naheliegenden nahezubringen. Zur patriotischen Erziehung der Timur-Pioniere organisiert das Kollektiv des Parks oft Treffen mit interessanten Menschen – mit Landsleuten, Einwohnern der Republik.

So fand vor kurzem ein Treffen mit Mitgliedern der Kommunistischen Partei der DVR, mit Milizangehörigen aus der „Union sowjetischer Offiziere“ und Soldaten der Reserve, die an „Brennpunkten“ waren, statt. Unter den Gästen war eine zurückhaltende freundliche Frau, die in der schweren Kriegszeit geholfen hatte, Essen sowohl für Milizangehörige als auch für zivile Einwohner, die ihr Dach über dem Kopf verloren hatten, zu kochen, und der Schüler Akim aus Russland, der persönlich echte Timur-Pioniere kennenlernen wollte.

Initiator dieses Treffens war das Mitglied der Charzysker Stadtorganisation der Kommunistischen Partei der DVR Natalja Bojewa. Sie widmete die Veranstaltung dem Gedenken der ersten Sekretärin des Stadtkomitees der Kommunistischen Partei des

Großraums Charzysk Walentina Iwanowna Judina.

Die Gäste aus Donezk und Charzysk erzählten den Sujewkern wie sie kämpften, was während der Kriegshandlungen geschah, wie sie Menschen selbst dann halfen, als sie selbst nichts hatten. Dies waren reale Geschichten aus den Jahren 2014-2015, als die heftigsten Kämpfe und Beschüsse stattfanden.

Es sprachen Augenzeugen von Bombardements von Flugzeugen aus – Einwohner und Milizangehörige des Petrowskij-Bezirks von Donezk. Die Timur-Pioniere waren bis zu Tränen von dem Leid und der Aufregung durchdrungen, durch die heldenhaften Gäste gegangen waren. Denn Militärs empfinden genauso wie Zivilisten Angst, aber sie konnten sie durch Seelenstärke überwinden und gingen mutig in den Kampf. Sie taten einfach das, was sie für notwendig und wichtig hielten. Im Grunde genommen ist das auch echter Patriotismus! Das Treffen mit den Helden machte auf die Timur-Pioniere einen enormen Eindruck. Für die Kinder sind sie ein wirkliches Vorbild zur Nachahmung, Menschen, denen man nacheifern kann.

Der Bürger Russlands Akim las eigene Verse vor, die den gefallenen Soldaten gewidmet sind. In diese Ziele legte der junge Patriot den Schmerz des Verluste und den Stolz auf das russische Volk.

Es muss angemerkt werden, dass die Gäste schon über die Arbeiter der Timur-Pioniere aus Sujewka informiert waren und zielgerichtet gerade zu diesen Kindern kamen. Das Programm der Veranstaltung war so aufgebaut, dass die Jungen und Mädchen notwendige und interessante Informationen erhielten. Dazu hatte die erste Sekretärin der Kommunistischen Partei von Charzysk Jelena Podtschernina mobile Wettbewerbe vorbereitet, die sowohl die Timur-Pioniere als auch die Milizangehörigen in das Spiel einbezogen. Zwei Teams wetteiferten in ungezwungener Atmosphäre und es siegte natürlich die Freundschaft! Für ihren Eifer erhielten die Kinder kleine Souvenire und süße Preise. Außerdem brachten die Gäste humanitäre Hilfe nach Sujewka – Kleidung und Schuhe.

Die Kinder ihrerseits hatten Zeichnungen und Briefe für die Soldaten, die keine Verbindung zu ihren Familien haben und denen Briefe von Kindern so teuer sind, vorbereitet.

Und die Mitglieder des republikanischen Naturschutzparks „Sujewskij“ dankten den Gästen aus Donezk und Charzysk herzlich für den Besuch und überreichten ihnen zur Erinnerung an das Treffen Wandkalender mit Gemälden von den Landschaften Sujewkas und luden sie in das einmalige Muschel- und Schalentiermuseum und zur Erholung in den Naturschutzpark ein. Alexandra Gratschewa, Jelena Subowka, Zeitung „Panorama“

de.sputniknews.com: **CIA dementiert CNN-Bericht über aus Moskau abgezogenen US-Spion**

Der US-Geheimdienst CIA hat einen CNN-Bericht zurückgewiesen, wonach die USA vor zwei Jahren ihren Agenten im russischen Regierungsapparat wegen Donald Trumps Verhalten aus Moskau abgezogen haben.

„Unbegründete Spekulationen darüber, dass der Umgang des Präsidenten mit den sensibelsten Geheiminformationen, die unserem Land zur Verfügung stehen und auf die er (Trump – Anm. d. Red.) täglich Zugriff hat, zu der mutmaßlichen Abzugsoperation geführt hat, entsprechen nicht der Realität“, zitiert der Sender Fox News aus der Stellungnahme.

US-Außenminister Mike Pompeo bezeichnete den Bericht am Dienstag vor Journalisten als „faktisch falsch“ und fügte hinzu, dass jegliche Kommentare in Bezug auf die von CNN geschilderte Geschichte schädlich für die nationale Sicherheit der USA sein könnten.

Der Sender CNN berichtete am Montag mit Verweis auf eine mit dem Vorgang vertraute Person, dass die USA 2017 ihren „Top-Spion“ in russischen Regierungskreisen wegen einer drohenden Enttarnung ins Land zurück geholt hätten. ...

Lug-info.com: **Erklärung des Außenministers der LVR Wladislaw Dejnego**

Die Videokonferenz der Unterarbeitsgruppe zu Fragen der Sicherheit der Minsker Kontaktgruppe, auf der geplant war, Fragen der Wiederaufnahme der Verpflichtungen der Seiten zur Trennung von Kräften und Mitteln an den Abschnitten Nr. 2 und 3 (Solotoje, LVR und Petrowskoje, DVR) zu erörtern, erlaubte es, sich etwas bei der praktischen Lösung dieser Frage voranzubewegen, aber abschließende Ergebnisse brachte sie nicht. Die Seiten bestätigten die Notwendigkeit einer möglichst schnellen Wiederherstellung des Status quo der Trennungsabschnitte, aber das Herangehen an diesen Prozess erwies sich als entgegengesetzt. Die LVR und die DVR gingen von der Notwendigkeit aus, eine endgültige Trennung nicht auf dem Papier sondern in der Sache zu erreichen. Dazu ist es notwendig, alle Verstöße an den Trennungsabschnitten zu beseitigen (die auf der ukrainischen Seite Dutzende von Malen von der OSZE-Mission festgestellt wurden), eine Demontage der Befestigungen und eine Entminung der Abschnitte durchzuführen. Und den Abschluss all dieser Arbeiten muss auf beiden Seiten die OSZE-Mission verifizieren. Namentlich dies wird der wirkliche Abschluss der Trennung sein.

Dabei müssen diese Fragen notwendigerweise ein für alle mal geregelt werden, damit sie in der Zukunft nicht wieder aufkommen.

Dazu haben wir vorgeschlagen, auf der bevorstehenden Sitzung der Kontaktgruppe in Minsk einen Zusatz zur Rahmenvereinbarungen abzustimmen und zu unterzeichnen, einen Zeitplan, der die Dauer und die Fristen für die Arbeiten festlegt.

Es muss angemerkt werden, dass ein Entwurf dieses Zusatzes schon auf einer der vorangegangenen Sitzung in Minsk vorgestellt wurde.

Die Vertreter der Ukraine haben stattdessen versucht, das Gespräch ausschließlich auf Daten zum Beginn der Trennung zu lenken. Aber sobald die Sache zur Festlegung konkreter Verpflichtungen kam, haben sie sich unter allen möglichen Vorwänden von der Erörterung zurückgezogen, unter anderem indem mit Fragen der Behandlungen von Empfehlungen der „Normandie-Vier“ manipuliert wurde.

Weil es für uns wichtig ist, diese Frage sachbezogen und so schnell wie möglich zu lösen, sind die Vertreter der LVR und der DVR für die Durchführung einer weiteren Videokonferenz der Gruppe zur Sicherheit am Freitag eingetreten, um bis zum Treffen der Kontaktgruppe, das für den 18. September geplant ist, noch eine Chance zu haben, einen Entwurf des Dokuments zur Unterzeichnung zu erstellen, der an der realen Erfüllung der Verpflichtungen der Seite zur Trennung von Kräften und Mitteln orientiert ist. Dabei fand diese Idee vorläufig ein Einverständnis beim Koordinator der Untergruppe.

Wir hoffen, dass die OSZE-Mission nicht weniger als wir an der Unterzeichnung von Dokumenten interessiert ist, die eine reale Trennung von Kräften und Mitteln, die sie schon seit 2,5 Jahren anstreben, gewährleisten.

**vormittags:**

de.sputniknews.com: **Zum 18. Jahrestag von 9/11: Neue Studie widerlegt offizielle Version zum Einsturz von WTC7**

*Von Ilona Pfeffer*

Auch fast zwei Jahrzehnte nach dem Anschlag, der die Welt in ihren Grundfesten erschütterte, gibt der Einsturz eines der Türme des World Trade Centers Rätsel auf. Eine detaillierte Untersuchung von Forschern der Universität Alaska scheint nun denjenigen Recht zu geben, die an der offiziellen Version der US-Regierung zweifeln.

Wie kaum ein anderes Ereignis der letzten zwanzig Jahre haben sich die Terroranschläge vom 11. September 2001 in das Kollektivgedächtnis eingebrennt. Befragt man Freunde und Bekannte, so kann sich achtzehn Jahre später noch fast jeder daran erinnern, was er in dem Augenblick machte, als die Nachricht und die ersten Bilder von 9/11 ihn erreichten. Was mit den Bildern der Zwillingstürme begann, die weltweit auf unzähligen TV-Kanälen ihren

dramatischen Einsturz wieder und wieder erlebten, mündete in den Afghanistan-Krieg und den globalen Krieg gegen den Terror, der bis heute andauert.

Was andauert, sind auch die Anhörungen gegen die vermutlichen Drahtzieher hinter den Anschlägen. Während das eigentliche Verfahren 2021, also ganze 20 Jahre nach 9/11 beginnen soll, wurden am Montag vor einem Sondertribunal im US-Gefangenenlager Guantánamo Bay auf Kuba Anhörungen von fünf Angeklagten durchgeführt, wie ntv berichtet. Neben Khalid Scheich Mohammed, der seinerzeit die „Nummer 3“ in der Hierarchie von Al-Qaida und das Mastermind hinter den Anschlägen gewesen sein soll, zählt zu den Angeklagten auch Walid bin Attasch, der mutmaßliche Leibwächter Osama bin Ladens. Weitere Angeklagte sollen für die Geldbeschaffung verantwortlich gewesen sein. Bis Ende des Monats sollen zahlreiche weitere Anhörungen folgen, auch am 11. September selbst. Was achtzehn Jahre nach den Terroranschlägen, bei denen fast 3000 Menschen ihr Leben ließen, ebenfalls bestehen bleibt, sind die Zweifel an der offiziellen Version über den Einsturz der Türme. Bietet der Fall des WTC Nahrung für verschwörungstheoretische Fantasien verschiedenster Akteure, wie beispielsweise der sogenannten „Truther“, stößt die von der US-Regierungsbehörde National Institute of Standards and Technology (NIST) 2008 vorgelegte Erklärung über Ursachen und Hergang der Einstürze auch in der Wissenschaft auf Widerspruch.

Zu den Kritikern gehört seit geraumer Zeit der Schweizer Historiker und Buchautor Daniele Ganser. Anlässlich einer am 3. September vorgestellten Studie von US-Bauingenieur Dr. Leroy Hulsey von der Universität Alaska Fairbanks hat Ganser in einem Beitrag auf der Plattform „Rubikon“ seine Zweifel noch einmal zusammengefasst.

Im Zentrum der Studie und der Ausführungen Gansers steht nicht etwa der Einsturz der 400 Meter hohen Zwillingstürme WTC1 und WTC2, sondern der Fall des wesentlich niedrigeren WTC7, der nicht von einem Flugzeug gerammt wurde. Trotzdem stürzte der 186 Meter hohe Turm innerhalb von nur sieben Sekunden in sich zusammen.

„Das Hochhaus WTC7 bewegte sich also für 25 Meter auf seiner gesamten Breite genauso schnell nach unten wie ein Fallschirmspringer ohne Fallschirm, der vom Dach des Gebäudes springen würde. Wie ist das möglich? Wie kann ein Stahlskelettbau mit 81 starken senkrechten Stahlsäulen plötzlich in den freien Fall übergehen“, fragt der Schweizer Historiker.

Im 2004 von Thomas Kean und Lee Hamilton vorgelegten Abschlussbericht zu 9/11 habe es keine Erwähnung des Einsturzes von WTC7 gegeben.

Bereits 2006 habe er nach Durchsicht aller verfügbaren Videos zum Einsturz des WTC7 Experten nach möglichen Erklärungsmodellen befragt, so Ganser.

„‘Nach meiner Meinung ist das Gebäude WTC7 mit großer Wahrscheinlichkeit fachgerecht gesprengt worden‘, erklärte mir damals Hugo Bachmann, emeritierter ETH-Professor für Baustatik und Konstruktion. Auch Jörg Schneider, ebenfalls emeritierter ETH-Professor für Baustatik und Konstruktion, deutet die vorhandenen Daten so, dass ‚das Gebäude WTC7 mit großer Wahrscheinlichkeit gesprengt wurde.‘“

Eine andere Sprache habe jedoch der vom NIST 2008 vorgelegte Bericht gesprochen. Demnach soll die Ursache für den Einsturz von WTC7 Feuer gewesen sein.

„NIST-Untersuchungsleiter Shyam Sunder hatte damals erzählt, dass beim Einsturz des Nordturms WTC 1 um 10:28 Uhr Trümmerteile auf das 110 Meter entfernt gelegene WTC7 gefallen seien und dort Bürobrände ausgelöst hätten. Das war tatsächlich der Fall. Doch die Behauptung von Sunder, dass sich daraufhin der horizontale Stahlträger A2001 ausdehnte und von seiner Halterung an der Säule 79 sprang, entspricht nicht der Wahrheit“, so Ganser. Der nun vorgestellte Hulsey-Bericht weise nach: „Die Säulen 79, 80 und 81 haben nicht versagt auf den tieferen Stockwerken des Gebäudes, wie das NIST behauptet.“ Die vom Verein „Architects and Engineers for 9/11 Truth“ in Auftrag gegebene Studie zeigt zudem Unstimmigkeiten bei technischen Daten im NIST-Bericht auf. Obwohl im Hulsey-Bericht

nicht explizit von einer gezielten Sprengung als Ursache für den Einsturz des Turms gesprochen wird, steht diese Version am Ende der detaillierten Untersuchung als einzig denkbare Erklärung da.

Der 126-seitige Bericht, der sich auf eine aufwendige Computersimulation stützt, die die thermische Wirkung auf die Stahlkonstruktion nachbildet, habe die Vertuschung des NIST nun aufgeklärt und damit einen äußerst wichtigen Beitrag zur Aufklärung der Terroranschläge vom 11. September 2001 geleistet, resümiert Daniele Ganser.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32571/74/325717486.jpg>

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im GZKK mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Golubowskoje** und **Nishneje Losowoje**.

Geschossen wurde mit Mörsern des Kalibers 82 und 120mm sowie mit einem großkalibrigen Maschinengewehr.

de.sputniknews.com: **„Geste guten Willens“: China nimmt US-Produkte von Strafzöllen aus**

China hat eine Liste von US-Produkten vorgelegt, die von Strafzöllen ausgenommen werden sollen. Es geht um 16 Arten von Produkten, wie das Finanzministerium in Peking am Mittwoch mitteilte, darunter einige Medikamente, medizinische Ausrüstung und Chemikalien. Das Ministerium machte keine Angaben darüber, wie groß das Volumen der Produkte ist. Weitere Ausnahmen würden geprüft. Die staatliche Zeitung „Global Times“ sprach von einer „Geste des guten Willens“ im Handelskrieg, bevor beide Seiten Anfang Oktober wieder Verhandlungen aufnehmen.

Beide Staaten haben sich mit hohen Strafzöllen überzogen. Auslöser des seit mehr als einem Jahr andauernden Handelskonflikts war die Verärgerung Donald Trumps darüber, dass China weit mehr in die USA exportiert als umgekehrt. Der US-Präsident fordert eine Beseitigung von Marktschranken, kritisiert die Verletzung von Urheberrechten und den zwangsweisen Technologietransfer bei in China tätigen US-Unternehmen sowie staatliche Subventionen. Später forderte der US-Präsident auch strukturelle Veränderungen in China und Mechanismen, um die Einhaltung eines Abkommens zu garantieren. Der Führung in Peking geht das aber zu weit. Auch Trumps Unberechenbarkeit verärgert die chinesische Führung. Der Handelskrieg führt in beiden Ländern zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und bremst auch die Weltkonjunktur. Viele Analysten warnen, der Konflikt könnte die US-Wirtschaft in eine Rezession schlittern lassen.



## **dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 10. September 3:00 Uhr bis 11. September 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 12.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Sajzewo, Krutaja Balka, Mineralnoje, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Staromichajlowka, Dokutschajewsk, Kominternowo, Leninskoje, Sachanka.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, wurden durch Beschuss der BFU Einwohner von Staromichajlowka verletzt – eine Frau, geb. 1964 (Splitterverletzung am rechten Bein) und ein Mann, geb. 1999 (er wollte nicht ins Krankenhaus).

Außerdem wurden Schäden an folgenden Wohnhäusern festgestellt:

- Komarow-Straße 4 (Dach, Fensterverglasung);
- Komarow-Straße 16 (Dach);
- Tschkalow-Straße 1a (Dach, Fensterverglasung).

Außerdem brannte infolge von Beschuss von Seiten der BFU ein Haus in Sajzewo in der Rybalko-Straße 167 vollständig ab.

**Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 123.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 184.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

## **de.sputniknews.com: Mutmaßliche Familie von „US-Agenten“ Smolenkow verlässt ihr Haus in USA in Eile**

Die Familienangehörigen des angeblichen US-Agenten Oleg Smolenkow haben laut einem Anwohner ihr Zuhause in Stafford (US-Bundesstaat Virginia) verlassen, nachdem sie einen US-Journalisten in ihrer Nachbarschaft entdeckt hatten.

Ein Korrespondent von Sputnik besuchte ein zweistöckiges Haus in der Stadt Stafford, US-Bundesstaat Virginia, das laut einem öffentlich zugänglichen Register einem Mann namens Oleg Smolenkow gehöre. Der Korrespondent klingelte an der Tür, aber niemand öffnete die Tür. In der Stadt Staford, die unweit von Washington liegt, leben viele Ex-FBI-Mitarbeiter sowie pensionierte Militärs.

Laut einem Mann aus dem Haus gegenüber, der sich als Greg Talley identifizierte, wäre der vermutliche Smolenkow vor gut einem Jahr nach Stafford übersiedelt. An das genaue Datum konnte sich Talley nicht mehr erinnern – dies sei aber definitiv vor dem 4. Juli 2018 passiert. Der Neuling habe zwar Englisch gut beherrscht, aber mit einem „russischen Akzent“ gesprochen. Seine Frau habe kein English gesprochen. Allerdings habe Talley nicht gewusst, aus welchem Land sein Nachbar gekommen sei. Der Mann „mit dem russischen Akzent“ habe mitgeteilt, er sei im Moment arbeitslos und werde eine Arbeitsstelle erst später bekommen. Die „Russen“ seien zu den fünften Hausbesitzern geworden, und dies sei auffallend, denn die meisten Einwohner hätten in diesem Stadtviertel seit 2003 gelebt, als die Häuser dort errichtet worden seien. Ursprünglich habe das Haus dem Chef eines Sicherheitsunternehmens gehört, später habe ein FBI-Agent dort gelebt. Seine Nachfolger seien ein Kardiologe und später ein Zahnarzt gewesen.

Er selbst habe erst von einem Reporter der Zeitung „Daily Beast“ erfahren, was sein Nachbar beruflich gewesen sein könnte, betonte Talley.

Später ging der Journalist von „Daily Beast“ zu einem anderen Haus, wo er eine Nachbarin „erschrocken“ habe, sagte Talley. „Sie rief mich an, sagte, ein Unbekannter habe sie in Bezug auf ihre Nachbarn befragt. Ich sagte, er sei einfach ein Journalist und er habe mich gerade besucht. Ihr Mann und sie sprachen mit ihm“.

Später hätten sie Talley mitgeteilt, der Journalist habe am Abend in seinem Wagen gesessen und auf die Ankunft der „russischen Familie“ gewartet.

„Sie (die Leute, die als Smolenkows Familie gelten – Anm. d. Red.) sahen ihn, betraten ihr Haus, und 15 Sekunden später fuhren sie mit ihren beiden Autos weg“, äußerte Talley.

Ein Sputnik-Korrespondent versuchte, mit den Nachbarn zu sprechen, die zuvor vom Journalisten des "Daily Beast" befragt worden waren, aber niemand öffnete die Tür, um zu antworten.

Laut der Einwohnerin Nicole Clements, Ex-Mitarbeiterin des US-Verteidigungsnachrichtendienstes, die unweit des Hauses des mutmaßlichen „Russen“ lebt, ist eine FBI-Akademie sowie ein Marineinfanteriestützpunkt lediglich 15 Meilen (etwa 24 Kilometer) von der Stadt entfernt. Sie habe das Haus vor etwa zehn Jahren besichtigt, als der damalige Hausbesitzer, ein FBI Agent, seinen Hausrat verkauft habe.

Sie kenne jedoch niemanden, der als der mutmaßliche Russe identifiziert werden könnte.

Wenn Smolenkow tatsächlich ein FBI-Informant sei, sei es merkwürdig, dass das Haus ihm offiziell gehöre – darüber sind Talley und Clements einig.

„Das sieht unwahrscheinlich aus. Denn es ist einfach so leicht, das zu entdecken“, so Clements.

Am Montag hatte der Sender CNN mit Verweis auf einen Vertrauten aus diesen Kreisen berichtet, dass die USA 2017 ihren „Top-Spion“ in russischen Regierungskreisen wegen einer drohenden Enttarnung ins Land zurückgeholt hätten. ...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32571/95/325719567.jpg>

**nachmittags:**

Dan-news.info: „Seit Beginn dieses Jahres betrug die Zahl der Arbeitsunfälle 337, davon 18 tödliche Unfälle. Wenn man dies mit dem analogen Zeitraum 2018 vergleicht, so hat das Aufsichtskomitee damals 26 tödliche Arbeitsunfälle bei 337 Fällen insgesamt festgestellt“, teilte der Pressedienst des staatlichen Komitees für Bergbau- und technische Aufsicht mit.

de.sputniknews.com: **Netanjahu verspricht Annexion von Palästinensergebieten**  
Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu verspricht die Annexion des Jordantals im

besetzten Westjordanland, wenn er die Parlamentswahlen kommende Woche erneut gewinnt. Seine Pläne stoßen international auf Kritik.

Im Falle seiner Wiederwahl in der kommenden Woche werde Israel umgehend seine Souveränität auf das Gebiet an der Grenze zu Jordanien ausdehnen, erklärte Netanjahu am Dienstag.

Damit solle verhindert werden, dass die Regionen Judäa und Samaria zu einem neuen Gaza-Streifen werden. Er werde ohne Mandat aber keine Schritte unternehmen, betonte Netanjahu laut „The Times of Israel“.

Die Palästinenser beanspruchen das Westjordanland als Teil eines künftigen eigenen Staates. Mit einer Annektierung dortiger Gebiete würde dieses Ziel noch unwahrscheinlicher. Die USA wollen in Kürze einen Friedensplan zur Lösung des Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern präsentieren.

Netanjahu hatte am Dienstag betont, der angekündigte US-Friedensplan „ist eine historische Gelegenheit, israelische Souveränität auf Siedlungen in Judäa und Samaria (Westjordanland) auszudehnen“. Er werde damit allerdings bis zur Präsentation des Friedensplans warten, der nach der Wahl vorgestellt werden soll. Im Jordantal könne er jedoch direkt agieren, sagte Netanjahu.

### **Internationale Kritik**

Saudi-Arabien, Jordanien und die Türkei warnten am Mittwoch vor einer Eskalation der Lage im Nahen Osten.

Der jordanische Außenminister Aiman Safadi erklärte über Twitter, es handele sich bei Netanjahus Ankündigung um einen gefährlichen Schritt, der alle Friedensbemühungen untergrabe.

„Es wird zu mehr Gewalt und Konflikt führen“, schrieb er.

Das Königshaus teilte in Riad mit, dass eine solche Maßnahme komplett unerlaubt und eine gefährliche Eskalation gegenüber dem palästinensischen Volk sei, wie die staatliche saudische Nachrichtenagentur SPA meldete.

Der türkische Außenminister Mevlüt Cavusoglu schrieb auf Twitter, Netanjahu verbreite vor der Wahl weiter „illegale, rechtswidrige und aggressive“ Botschaften. Die Rechte ihrer „palästinensischen Geschwister“ werde die Türkei „bis zum Ende verteidigen“.

Schon vor der Parlamentswahl im April hatte Netanjahu die Einverleibung israelischer Siedlungen im Westjordanland angekündigt. Vor gut einer Woche wiederholte er diese Ankündigung. Ähnliche Ansagen in der Vergangenheit hatte er allerdings nie umgesetzt. Der Ministerpräsident hatte sich in der Vergangenheit noch für die Einrichtung eines entmilitarisierten Palästinenserstaates ausgesprochen.

Jordanien ist neben Ägypten das einzige arabische Land, das einen Friedensvertrag mit dem benachbarten Israel hat. Zwischen Saudi-Arabien und Israel gibt es hingegen offiziell keine diplomatischen Beziehungen. Zuletzt kam es aber hinter den Kulissen zu einer Annäherung, da das sunnitische Saudi-Arabien wie Israel den schiitischen Iran als Erzfeind betrachtet.

Das Jordantal verläuft entlang der Grenze zu Jordanien und macht nach Angaben der israelischen Menschenrechtsorganisation Betsalem insgesamt rund 30 Prozent des Westjordanlandes aus. 90 Prozent des Jordantales stehen demnach entsprechend der Osloer Friedensverträge unter israelischer Verwaltung. Insgesamt leben im Jordantal rund 60.000 Palästinenser und rund 5000 israelische Siedler. Israel hatte in der Vergangenheit bereits auf die strategische Bedeutung des Jordantales für die eigene Sicherheit verwiesen.

### **Abbas droht mit Annektierung**

Palästinenserpräsident Mahmud Abbas drohte nach einem Bericht der Nachrichtenagentur Wafa, selbst mit der teilweisen Annektierung besetzter Palästinensergebiete würden alle Vereinbarungen mit Israel enden.

Die im Gazastreifen herrschende radikal-islamische Hamas verurteilte die Ankündigung ebenfalls. „Netanjahu sucht nach rechten Wählern, indem er dieser Zielgruppe die Illusionen



verkauft, er werde die Besetzung unseres Landes für immer aufrechterhalten“, sagte ein Sprecher.

Bei der Wahl am Dienstag zeichnet sich ein knappes Rennen zwischen Netanjahus rechtskonservativer Likud und dem oppositionellen Bündnis der Mitte „Blau-Weiß“ des Ex-Militärchefs Benny Gantz ab. Israel hatte 1967 im Sechstagekrieg unter anderem das Westjordanland und Ost-Jerusalem erobert. Dort leben heute mehr als 600.000 israelische Siedler in mehr als 200 Siedlungen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32572/08/325720828.jpg>

**mil-lnr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponko**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **zweimal das Regime der Feuereinstellung verletzt**.

In **Richtung Slawjanoserbsk** haben Kämpfer der 14. Brigade der BFU auf Befehl des Kriegsverbrechers Wojtschenko **Golubowskoje** mit 82mm-Mörsern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

In **Richtung Debalzewo** haben Kämpfer von den Positionen der 30. Brigade der BFU auf Befehl des Kriegsverbrechers Garas zhen 120mm-Mörsergeschosse auf das Gebiet von **Nishneje Losowoje** abgefeuert.

Opfer unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen von ziviler Infrastruktur konnten vermieden werden.

Die Soldaten der Volksmiliz sind nicht auf die hinterhältigen Provokationen des Gegners eingegangen und halten das Regime des Waffenstillstands weiter ein.

Wir rufen die internationalen Beobachter der OSZE-Mission ein weiteres Mal auf, sich unverzüglich in das Geschehen einzumischen und auf die ukrainischen bewaffneten Formationen Druck auszuüben, um den erreichten Waffenstillstand zu erhalten.

**Der Gegner nutzt weiter den Waffenstillstand zur Stationierung von Militärtechnik in der Nähe von Ortschaften und gefährdet so zivilen Einwohner.**

Unsre Aufklärung hat die Ankunft von vier Schützenpanzern der 59. Panzergrenadierbrigade im Abschnitt zur Trennung von Kräften und Mitteln in Staniza Luganskaja entdeckt.

Außerdem wurde die Stationierung von vier Schützenpanzern der 72. mechanisierten Brigade in Wohngebieten von Orchowo und Wrubowka festgestellt.

Unter Nutzung des Waffenstillstands rüsten Kämpfer der 72. Brigade der BFU weiter neue Positionen im Gebiet von Solotoje-4 in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern aus. Die Schützengraben der Kämpfer der BFU verlaufen über Gärten und Ackerland von Wohnhäusern.

Solche Handlungen der Besatzer rufen die Unzufriedenheit der Zivilbevölkerung von Solotoje-4 hervor. Empörte Einwohner haben eine kollektive Beschwerde über die Besatzer

an die Verwaltung des Popasnaja-Bezirks eingereicht. Aber die Vertreter der Besatzungsbehörden unternehmen nichts.

**In den Reihen der BFU wächst die Zahl der nicht kampfbedingten Verluste** im Zusammenhang mit nicht abgestimmten Handlungen der Kommandos weiter an. Nach Informationen unserer Quellen hat der Kommandeur der 14. Brigade der BFU Wojtschenko die Aufgabe erteilt, eine Diversions- und Erkundungsgruppe aus dem Personal einer Aufklärungskompanie des Verbandes an der Kontaktlinie im Verantwortungsbereich der Brigade zu bilden.

Die Information über die Aktivitäten der Gruppe wurde nicht an die Kommandeure der Einheiten vermittelt, in der Folge bemerkte eine Mörsermannschaft der 3. mechanisierten Bataillons der 14. mechanisierten Brigade die Bewegung der ukrainschen Diversions- und Erkundungsgruppe im Gebiet von Nowotoschkowskoje, hielt sie für eine Aufklärungsgruppe der Volksmiliz und eröffnete das Feuer. Infolge des Beschusses erlitten drei Kämpfer Splittverletzungen, ein Soldat starb ohne das Bewusstsein zu erlangen im Krankenhaus von Sewerodonezk.

Wir erhalten weiter **Informationen über das niedrige Niveau der materiell-technischen Versorgung der Truppenteile und Verbände der BFU** in der Zone der Strafoperation.

Die AG „Ukrsaliszyzja“ wandte sich an den Kommandeur der OOS mit einer Beschwerde über Soldaten der 59. und 30. Brigade der BFU wegen zielgerichteter Beschädigung von Bahnsteigen, die von der ukrainischen Eisenbahn für den Transport der Technik der Verbände zur Verfügung gestellt wurden.

Nach Informationen unserer Quellen befinden sich 40% der Technik der 59. Brigade, die in der OOS-Zone eingetroffen ist, in defektem Zustand, im Zusammenhang damit sind die Soldaten gezwungen, die Geräte mit einem Rollgerät vom Bahnsteig zu ziehen, was diesen beschädigt. Die AG „Ukrsalisnizja“, die eine begrenzte Zahl von Bahnsteigen hat, die für den Transport von Technik geeignet sind, ist nicht in der Lage weitere als Ersatz für die durch die 59. Brigade beschädigten zur Verfügung zu stellen.

Die zur Ablösung eingetroffenen Einheiten der 59. Brigade sind gezwungen, sich unter völlig ungeeigneten Bedingungen einzurichten und ihre Technik unterzubringen, was seinerseits wieder zu Konflikten mit der örtlichen Bevölkerung und zu Ausbrüchen von Infektionskrankheiten aufgrund unhygienischer Zustände führt.

Am 10. September wurden elf Soldaten des 9. Panzergrenadierbataillons in eine medizinische Einrichtung von Bachmut aufgrund von Darminfektionen eingeliefert.

### de.sputniknews.com: **Hatte angeblicher US-Spion Smolenkow Zugang zu Daten von Geheimdiensten? Kreml kommentiert**

Der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow hat auf Medienberichte reagiert, wonach der angebliche US-Agent Oleg Smolenkow Zugang zu Geheimdienstdaten gehabt haben soll.

„Hatte er Zugang zu Geheimdienstdaten? Nein, das kann ich nicht bestätigen“, sagte Peskow am Mittwoch. Er teilte unter anderem mit, dass Smolenkow einige Jahre im Büro des russischen Präsidentenberaters Juri Uschakow tätig gewesen sei. „Ja, das stimmt. Er wurde entlassen. Er fiel nicht unter die Kategorie der hohen oder höchsten Beamten“, präzisierte der Kreml-Sprecher.

„(...) Ob er ein oder kein Spion war, ist es uns nicht bekannt. Das ist die Frage der Geheimdienste“, sagte Peskow.

Am Montag hatte der Sender CNN mit Verweis auf einen Informaten aus Geheimdienstkreisen berichtet, dass die USA 2017 ihren „Top-Spion“ in russischen Regierungskreisen wegen einer drohenden Enttarnung ins Land zurückgeholt hätten. Kurz zuvor soll im Weißen Haus deswegen ein Treffen des US-Präsidenten Donald Trump mit dem russischen Außenminister Sergej Lawrow und dem damaligen russischen Botschafter in Washington Sergej Kisljak stattgefunden haben. Das Thema dabei war offiziell die Terror-

Miliz „Islamischer Staat“ (IS)\* in Syrien.

Medienberichten zufolge war die Rede dabei von einem Mann namens Oleg Smolenkow, der angeblich in der russischen Botschaft in Washington sowie im Apparat der russischen Regierung tätig gewesen sein soll.

Später teilte der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow mit, Oleg Smolenkow habe in der Administration des russischen Präsidenten Wladimir Putin gearbeitet und sei vor ein paar Jahren entlassen worden. Laut Peskow war Smolenkows Stelle nicht sehr hochrangig und beinhaltete keinen persönlichen Kontakt mit dem Staatschef.

### **armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 11.09.2019**

**In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer 12-mal das Feuer auf das Territorium der Republik eröffnet.**

**In Richtung Gorlowka** haben die Strafruppen Garas‘ aus der 30. Brigade das Gebiet von **Sajzewo Jushnoje** mit Schusswaffen beschossen.

Infolge ihres Feuers brannte ein Wohnhaus in der Rybalko-Straße 167 vollständig ab.

**In Richtung Donezk** haben Kämpfer Kokorjews und Martschenkos aus der 92. und 28. Brigade die Gebiete von **Krutaja Balka, Mineralnoje, Staromichajlowka, Trudowskije** und **Dokutschajewsk** mit 82mm-Mörsern und automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

**In Richtung Mariupol** haben die Banditen Gnatows der 36. Marineinfanteriebrigade das Feuer mit Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf die Gebiete von **Leninskoje, Kominternowo** und **Sachanka** eröffnet.

Während des Beschusses von Staromichajlowka wurden zwei Zivilisten, ein Mann, geb. 1999, und eine Frau, geb. 1964, verletzt, es wurden drei private Häuser in der Tschkalow-Straße 1a und der Komarow-Straße 4 und 16 beschädigt.

**Die Gesamtzahl der von Seiten der BFU abgefeuerten Geschosse betrug in den letzten 24 Stunden 123.**

Wir rufen die OSZE-Mission auf, die Folgen der Verletzungen des Waffenstillstands von Seiten der BFU festzuhalten und eine vollständige Einhaltung der Anforderungen der geltenden Vereinbarungen über eine Feuereinstellung von Seiten der BFU zu erreichen, die auch die Durchführung von Ermittlungen und die Bestrafung der Schuldigen an der Verletzung von Zivilisten einschließt.

Wir erhalten weiter **Informationen über nicht kampfbedingte Verluste der ukrainischen Streitkräfte** in der OOS-Zone.

So beging am 10. September der Soldat der 92. Brigade Kulbizkij, der sich im Gebiet von Werchnetorezkoje auf einem Beobachtungspunkt befand, Selbstmord. Nach uns vorliegenden Informationen hatte er am Vortag einen Brief von der Mutter erhalten, in dem sie über die Wohnungsräumung aus der Zweizimmerwohnung wegen Schulden bei kommunalen Dienstleistungen berichtete. Im Zusammenhang damit, wandte sich der Soldat an den Kommandeur der Kompanie mit der Bitte, ihm Urlaub aus familiären Gründen zu gewähren, er erhielt aber eine Ablehnung in harter Form und wurde anschließend an die Front geschickt. Während der Ermittlung zu dem Selbstmord stellten die Ermittler der Militärstaatsanwaltschaft fest, dass der Soldat Kulbizkij beim Eintritt in den Dienst keine Untersuchung bei der militärärztlichen Kommission durchlaufen hatte, und nach den Worten von Kameraden war er mehrfach in depressiven Zuständen.

Außerdem wurden uns Einzelheiten eines weiteren empörenden Falls unter Beteiligung von Strafsoldaten der BFU gegenüber zivilen Einwohnern bekannt.

So versuchte einer der Kämpfer der 36. Brigade in betrunkenem Zustand in Gnutowo ein minderjähriges Mädchen zu missbrauchen. Ein örtlicher Einwohner war aufgrund von Hilfeschreien des Mädchens gezwungen, eine Schusswaffe einzusetzen, dabei erlitt der

Strafsoldat eine Schussverletzung.

Derzeit befindet sich der Verteidiger in Haft beim SBU, sein Aufenthaltsort ist unbekannt, aber er wurde in eine medizinische Einrichtung in Mariupol eingeliefert.

de.sputniknews.com: **Moskau zu Boltons Jobende: „US-Außenpolitik nicht von Personen, sondern Handlungen abhängig“**

Der russische Vizeaußenminister Sergej Rjabkow hat am heutigen Mittwoch berichtet, wie Moskau die Entlassung des Sicherheitsberaters des US-Präsidenten, John Bolton, wahrgenommen hat.

Am Dienstag hatte Trump bekannt gegeben, dass er Bolton wegen Meinungsverschiedenheiten entlassen habe. Bolton behauptete seinerseits, er habe seinen Rücktritt selbst angeboten.

Moskau dürfe Boltons Entlassung nicht bewerten: Das sei eine innere Angelegenheit der USA, sagte er. Rjabkow wurde unter anderem gefragt, ob Russland angesichts Boltons Rücktritt mit Fortschritten vor allem bei der möglichen Verlängerung des New-START-Vertrages rechnen könne.

„Wir haben in der Vergangenheit mehrmals gesehen, dass diese oder jene personelle Umstellungen in der Administration weder zu einer Verbesserung noch zu einer Normalisierung der Beziehungen führen, trotz der Erklärungen, die von ranghohen Vertretern dieser Administration getätigt wurden“, äußerte Rjabkow.

Daher habe Moskau keine Erwartungen in Bezug auf personelle Umstellungen, Entlassungen oder Ernennungen. „Unsere Stellung hat sich nicht geändert: Wir urteilen nach Handlungen – nicht nach Äußerungen oder Absichten“, betonte Rjabkow. Im Falle jeglicher Fortschritte könne die Rede von Veränderungen sein. Allerdings gehe es nicht um „eine US-Außenpolitik als Persönlichkeit“.

Zuvor hatten US-Medien mehrmals über Meinungsverschiedenheiten von Trump und Bolton in außenpolitischen Themen berichtet.

So soll Bolton – wie auch der Vizepräsident Mike Pence – sich gegen Trumps Absicht ausgesprochen haben, Verhandlungen zwischen der radikalen Taliban-Bewegung und dem afghanischen Präsidenten Aschraf Ghani auf seinem Wochenendsitz in Camp David durchzuführen.

Zudem galt Bolton als ein Hardliner im Verhältnis zum Iran: Er hat mehrmals offen einen Regimewechsel in Teheran gefordert. Ein deutliches Beispiel war unter anderem ein Dissens zwischen Bolton und Trump hinsichtlich der Drohne, die im Juli von iranischen Revolutionsgarden abgeschossen wurde. Bolton befürwortete daraufhin einen Militärschlag gegen den Iran, Trump sprach hingegen von einem Versehen seitens des Iran.

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Die ukrainischen Besatzer unterlassen die Versuche nicht, die Lage an der Kontaktlinie zu destabilisieren.

So haben heute um 14:40 Uhr Kämpfer des Kriegsverbrechers Martschenko aus der 28. Brigade das Feuer mit Schusswaffen auf **Trudowskije** eröffnet, dabei geriet ein Haus in der Mamin-Sibirjak-Straße 67 in Brand.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Wir rufen die internationalen Beobachter der OSZE-Mission auf, sich unverzüglich in das Geschehen einzumischen und auf die ukrainischen bewaffneten Formationen Einfluss zum Erhalt des Waffenstillstands auszuüben.

de.sputniknews.com: **Tschechiens Präsident will Kosovo-Anerkennung widerrufen**

Der tschechische Präsident Milos Zeman will die Anerkennung des Kosovos durch sein Land rückgängig machen. Dies sagte er am Mittwoch am Rande seines Besuchs in der serbischen

Hauptstadt Belgrad.

Zeman will darüber nach Angaben der der Agentur CTK mit den höchsten Regierungs- und Parlamentsvertretern in Prag verhandeln.

Ein Staat, an dessen Spitze Kriegsverbrecher stünden, gehöre nicht in die Gemeinschaft demokratischer Staaten, betonte Zeman.

„Ich werde fragen, ob dies (Widerruf der Anerkennung - Anm. d. Red.) getan werden kann, weil ich froh bin, dass Verteidigungsminister Lubomir Metnar bereits gesagt hat, es sei ein Fehler gewesen, das Kosovo anzuerkennen“, zitiert die Angentur den tschechischen Staatschef.

Nach CTK-Informationen haben die Vertreter des Kosovo nach Zemans Äußerungen ihre Teilnahme am für Donnerstag geplanten Gipfel der Visegrad-Länder in Prag abgesagt.

Der kosovarische Premierminister Ramush Haradinaj war im Juli zurückgetreten, nachdem ihn ein Sondergericht zur Verfolgung von Kriegsverbrechen während des Kosovokrieges in Den Haag zur Anhörung vorgeladen hatte. Haradinaj hatte die Vorwürfe jedoch zurückgewiesen.



<https://cdn.de1.img.sputniknews.com/images//32572/13/325721300.jpg>

**Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij**

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter das Territorium der Republik.

Am Tag der Ankunft des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission in der Ukraine Mark Etherington zählt das Kommando der BFU darauf, die Aufmerksamkeit der

Beobachtermission von einer produktiven Arbeit in den Gebieten zur Trennung von Kräften

und Mitteln und der Reparaturarbeiten an der Brücke über den Sewerskij Donezk abzulenken und unternimmt Versuche, die Lage an der Kontaktlinie zu destabilisieren.

So haben Kämpfer der 14. mechanisierten Brigade der BFU heute um 14:45 Uhr auf Befehl des Kriegsverbrechers Wojtschenko wiederholt die Positionen der Volksmiliz der LVR und das Gebiet von **Frunse** mit Mörsern und einem Antipanzergrenatwerfer beschossen.

Infolge des hinterhältigen Beschusses **erlitt ein Verteidiger der Lugansker Volksrepublik zahlreiche tödliche Verletzungen.**

Informationen über Zerstörungen von ziviler Infrastruktur und verletzten Zivilisten werden noch ermittelt.

Wir rufen die internationalen Beobachter der OSZE-Mission auf, Druck auf die ukrainischen bewaffneten Formationen auszuüben, um ein Scheitern des Waffenstillstands zu verhindern.

de.sputniknews.com: **Wegen Protest-Aktivisten Wong: Deutscher Botschafter in China einbestellt**



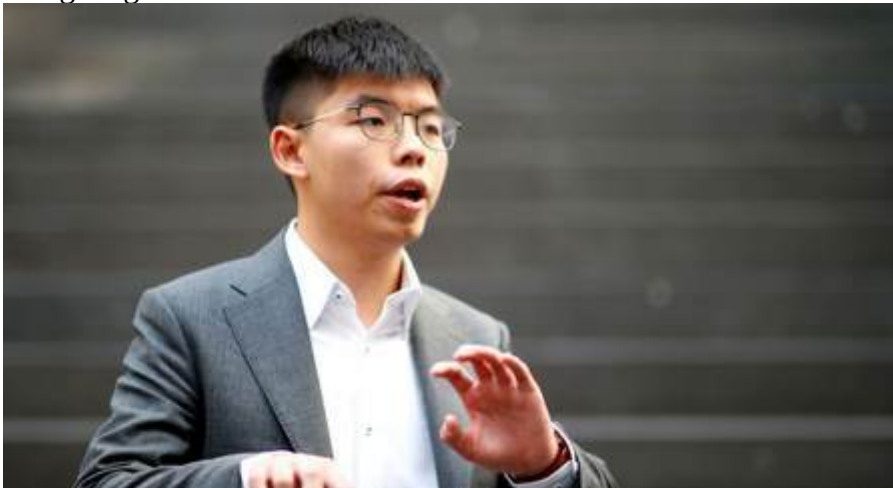
Der deutsche Botschafter in Peking ist formal einbestellt worden, weil sich der Aktivist der Protestbewegung in Hongkong, Joshua Wong, zuvor mit deutschen Politikern getroffen hatte. „Wir haben unsere tiefe Unzufriedenheit zum Ausdruck gebracht“, sagte der chinesische Botschafter in Deutschland, Wu Ken, sagte am Mittwoch in Berlin

Zuvor hatten sich Bundesaußenminister Heiko Maas und andere deutsche Politiker mit Wong getroffen. Der „Zwischenfall“ werde negative Konsequenzen für die bilateralen Beziehungen der Länder haben, warnte der Botschafter.

Peking hatte mehrfach gedrängt, Wong keine Einreise zu erlauben. Das Auswärtige Amt hatte am Vortag auf Anfrage nur erklärt, der deutsche Botschafter sei zu einem Gespräch im chinesischen Außenministerium gewesen.

Wong war am vergangenen Montagabend in Berlin angekommen. Auf einem Fest sprach er unter anderem mit Maas. Der Aktivist der regierungskritischen Protestbewegung in Hongkong trat am Mittwoch auch in der Bundespressekonferenz auf und forderte von der Bundesregierung, Polizeigewalt und Machtmissbrauch klar zu verurteilen.

Zudem solle Deutschland den Export von Ausrüstung an die Bereitschaftspolizei von Hongkong aussetzen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32572/17/325721729.jpg>

**Dan-news.info: Inzwischen haben 15.800 Einwohner der DVR einen russischen Pass erhalten, teilte das Migrationsdienst des Innenministeriums der Republik mit. Weitere 36.695 Personen haben ihre Dokumente eingereicht.**

**de.sputniknews.com: Lawrow über Bolton: Ein sehr angenehmer Gesprächspartner, aber...**

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat am Mittwoch den entlassenen Sicherheitsberater von US-Präsident Donald Trump, John Bolton, als einen angenehmen Gesprächspartner bezeichnet.

Bolton sei ein sehr sachkundiger, sehr intelligenter Mensch, und es sei interessant, mit ihm zu sprechen, sagte Lawrow auf einer Pressekonferenz in Moskau.

„Was seine politischen Ansichten angeht, waren wir uns in den meisten Fragen uneinig: Er hat einen harten Stil, der sich auf Gewaltmethoden, unter anderem Militär- und Gewaltmethoden stützt. Wie Sie wissen, hat er viele derartige Initiativen in Bezug auf aktuelle Krisensituationen vorangetrieben, sei es in Venezuela, im Iran oder anderswo“, so der Außenminister.

US-Präsident Donald Trump teilte am Dienstag auf Twitter mit, er habe Bolton wegen Meinungsverschiedenheiten bei vielen Themen entlassen. Trump dankte zugleich Bolton für seinen Dienst. In der kommenden Woche werde er seinen Nachfolger bekanntgeben.

Dnr-online.ru: Am 11. September fand eine Sitzung des Präsidiums der Gewerkschaftsföderation der DVR statt, bei der die Bilanz der Sommererholung von Werktätigen und ihren Familien gezogen wurde.

Wie die stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation Jelena Moltschanowa berichtete, wurden 2019 von der Gewerkschaftsföderation der DVR, den republikweiten Branchengewerkschaften, den territorialen und Grundorganisationen der Gewerkschaften alle möglichen Maßnahmen unternommen, um die Erholung von Mitglieder der Gewerkschaften und ihrer Kinder zu organisieren.

„Vor Beginn der Sommererholungskampagne wurden auf Sitzungen aller Mitgliedsorganisationen der Gewerkschaftsföderation die Fragen der Vorbereitung der Erholungseinrichtungen auf die Sommersaison, die Verbilligung der Erholung für die Gewerkschaftsmitglieder behandelt, es wurden Absprachen mit Urlaubsbasen und Kindererholungslagern getroffen.

Die Mittel für die Vergünstigung der Reisen für Gewerkschaftsmitglieder wurden von Grund- und Ortsgewerkschaftsorganisationen und den republikanischen Komitees der Branchengewerkschaften zur Verfügung gestellt, die Erholungsreisen fand auf dem Territorium der Republik und der RF statt“, sagte Jelena Moltschanowa.

In diesem Jahr haben sich in der DVR und außerhalb unter Beteiligung der Gewerkschaften der Republik 25.976 Gewerkschaftsmitglieder und Mitglieder ihrer Familien erholt, außerdem 6938 Kinder, was 2,3 Mal so viel ist wie im letzten Jahr....

de.sputniknews.com: **Serbien setzt weiterhin auf militärische Neutralität – Vucic**

Serbien wird laut dem Präsidenten des Landes, Alexander Vucic, den Kurs der militärischen Neutralität fortsetzen.

„Serbien wird weiterhin seine Politik der militärischen Neutralität verfolgen. So haben das serbische Parlament und das serbische Volk entschieden. Ich glaube, dass dies die beste Entscheidung Serbiens ist. Auf diese Weise kümmern wir uns um uns selbst, um den Schutz unseres Himmels und unseres Bodens“, sagte Vucic in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem tschechischen Amtskollegen Milos Zeman am Mittwoch.

Serbien habe gute Beziehungen zur Nato und arbeite mit der Allianz zusammen.

„Wir werden weiterhin solche Beziehungen unterhalten, damit sich (die Bombardierung Jugoslawiens – Anm. d. Red.) 1999 bei uns nicht wiederholt“, betonte der Präsident.

Die Regierung von Vucic hatte zuvor immer wieder ihre Position der militärischen Neutralität sowie ihre Weigerung betont, militärischen Bündnissen beizutreten.

1999 hatte die bewaffnete Konfrontation der albanischen Separatisten von der paramilitärischen „Befreiungsarmee des Kosovo“ einerseits und der jugoslawischen Armee und Polizei andererseits die Nato-Bombenangriffe auf Jugoslawien zur Folge gehabt, das damals aus Serbien und Montenegro bestand. Die Nato-Luftschläge dauerten vom 24. März bis zum 10. Juni 1999 an. Die genaue Opferzahl dieser Operation ist heute nicht bekannt.

Nach Angaben der serbischen Behörden kamen dabei etwa 2.500 Menschen ums Leben, darunter 89 Kinder. Weitere 12.500 Menschen wurden verletzt.

Wpered.su: **In Donezk wurden völkerrechtliche Aspekte der Anerkennung Noworossijas erörtert**

Am 7. September fand in Donezk in den Räumen des Clubs „Art-portal“ ein Runder Tisch zum Thema „Völkerrechtliche Aspekte der Unabhängig der Republiken Noworossijas“ statt. Die Veranstaltung wurde von der gesellschaftlichen Bewegung „Neue Skythen Noworossijas“ und der Kommunistischen Partei der DVR, die die patriotische Volksfront bilden, organisiert, teilt der Pressedienst der „Neuen Skythen Noworossijas“ mit.

Die Veranstaltung eröffnete der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow. Er

berichtete über die internationalen Dokumente, die das Recht der Völker auf Selbstbestimmung garantieren und auf welchen die provisorische Regierung der DVR bei der Ausrufung der Unabhängigkeit operierte. Außerdem unterstrich Boris Alexejewitsch, dass die Berufung der ukrainischen Seite auf das „Budapester Memorandum“ keinen Sinn hat, denn dieses Dokument wurde, obwohl es von den Staatsoberhäuptern der Garantenstaaten der Sicherheit und Unversehrtheit der Ukraine zwar unterzeichnet wurde, aber dennoch von keinem einzigen Parlament dieser Länder ratifiziert. Außerdem merkte Boris Litwinow an, dass im Völkerrecht keine feste Definition des Terminus „Volk“ besteht und jedes internationale Dokument ein Gegengewicht hat und eine „zweiseitige Medaille“ ist.

Nach Boris Alexejewitsch ergriff das Mitglied des Präsidiums des ZK der KP der DVR, der Politologie Nikolaj Ragosin das Wort. Er führte das Beispiel einer zweideutigen Auslegung internationaler Vereinbarungen an, er bestätigte die Worte Boris Litwinows über das Fehlen einer festen Definition des Terminus „Volk“ und merkte auch an, dass der Akt über die Ausrufung der staatlichen Selbstständigkeit der DVR und das auf dem Territorium des Donbass durchgeführte Referendum von der juristischen Seite ausreichende Argumente für die Annahme der Tatsache einer Unabhängigkeit der jungen Republiken Noworossijas sind. Aber leider leider ist dies unter Bedingungen einer wachsenden Konfrontation zwischen zwei geopolitischen Polen nicht ausreichend, und von Staaten, die den Lauf der Zivilisation des Leviathans verfolgen, werden die jungen Republiken Noworossijas niemals anerkannt werden, wenn es für sie nicht vorteilhaft ist. Seinen Vortrag schloss er mit einer Kritik der Politik der „Dekommunisierung“, die in der Ukraine bereits seit fünf Jahren durchgeführt wird, und er verwies darauf, dass sich die Ukraine, wenn sie sich von ihrer sowjetischen Vergangenheit lossagt, auch von den territorialen Erwerbungen und von den ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Errungenschaften lossagt, die sie in den Jahren sowohl im Rahmen der russischen Imperiums als auch der Sowjetunion erreicht hat.

Diese These unterstützt aktiv das Mitglied des Donezker Stadtkomitees der KP der DVR und Aktivist der Organisation „Anderes Russland“ Benes Aijo, der in seiner kurzen und emotionalen Rede über die Geschichte des Anschlusses der Gebiete Noworossijas an die Ukraine und die Rolle der sowjetischen Führung darin erzählte.

Als dritter sprach der Dekan des Lehrstuhls für Politologie der historischen Fakultät der Donezker Nationaluniversität Kirill Tscherkaschin. Er merkte in seiner Rede auch an, dass die internationalen Gesetze nur im Interesse der westlichen Länder funktionieren, die sich ausschließlich im Fahrwasser des Atlantismus befinden, die sich auf einem langen Entwicklungsweg die Regel „der Stärkere hat Recht“ angewöhnt haben. Er merkte auch an, dass trotz der sich verstärkenden Konfrontation in der entstehenden bipolaren Welt ein globaler Krieg kaum möglich ist, sondern in Form von regionalen, interethnischen und interkonfessionellen Konflikten stattfinden wird. Kirill Walerjewitsch ergänzte, dass der Krieg, der anfangs als Bürgerkrieg begann, nur für die Ukraine, die die Ergebnisse des Volksreferendums auf dem Territorium des Donbass nicht anerkennt und die Territorien der jungen Republiken Noworossijas weiter als die ihrigen betrachtet und die Bürger der LDVR, die jetzt aktiv russische Pässe erhalten, als Bürger der Ukraine, solche geblieben sind. Für die Republiken Noworossijas selbst ist dieser Krieg zu einem Krieg um ihre Existenz geworden und kann zu Recht vaterländisch genannt werden.

Die Erörterung schloss der Vorsitzende der Bewegung „Neue Skythen Noworossijas“ Alexandr Matjuschin, der in seiner kurzen Rede Beispiele anderer nicht anerkannter Staaten im postsowjetischen Raum anführte. Er merkte an, dass diese Staaten trotz des Fehlens der Anerkennung ihrer Unabhängigkeit von Seiten der Weltgemeinschaft mit Unterstützung ihrer Mutterländer weiter leben und sich entwickeln. Obwohl es derzeit keine offizielle Anerkennung der Unabhängigkeit gibt, ist die DVR als Staat entstanden und hat alle Kennzeichen der Staatlichkeit. Außerdem schlug Alexandr Sergejewitsch vor, unter den Bedingungen des Boykotts von Seiten der internationalen Institute eine neue Vereinigung

nicht anerkannter Staaten zu schaffen, die 2008 infolge der teilweisen Anerkennung von Abchasien und Südossetien durch die Russische Föderation zerfallen ist.

Die Vorträge der Versammelten unterstützte auch der Vorsitzende der Organisation von „Swobodnyj Donbass“ im Kalininskij-Bezirk von Donezk Iwan Kopyl. Er nannte auch die völkerrechtlichen Normen der Anerkennung der Unabhängigkeit, nach denen die internationale Gemeinschaft jure die Unabhängigkeit der jungen Republiken Noworossijas anerkennen muss, aber dies auch verschiedenen Gründen nicht für möglich hält.

**abends:**

de.sputniknews.com: **Estlands Innenminister Helme will Visafreiheit für Ukrainer abschaffen**

Estlands Innenminister Mart Helme will die visafreie Einreise von Ukrainern in sein Land verbieten. Nach Angaben der Agentur Sputnik Estonia ordnete der Minister die zuständigen Stellen an zu klären, ob das im Prinzip möglich wäre.

Er wolle eine dahin gehende gesetzgebende Initiative im Parlament vorlegen, um den Massenansturm von Arbeitsmigranten aus der Ukraine zu stoppen, sagte Helme am Mittwoch in Tallinn.

„Sie sind das Trojanische Pferd, darunter auch für Russland, weil die nach Estland kommenden Migranten nicht sosehr Ukrainer, sondern vielmehr Russen vom Osten der Ukraine, bereits zu Russen gewordene Ukrainer oder sonstige ‚homines sovietici‘ sind. Dieser Migrationsdruck vom Osten auf uns ist enorm stark, Tendenz steigend“, kritisierte Helme. Zugleich sei er sich darüber im Klaren, dass die Migration als Ganzes kaum unterbunden werden könnte. „Aber Estland soll selbst darüber entscheiden, wer und für welche Zeit ins Land einreisen darf“, betonte der Minister.

Zuvor hatte sich Helme darüber beschwert, dass Arbeitsmigranten von der Ukraine die Esten um ihren Job brächten und den hiesigen Arbeitsmarkt mit Billiglöhnen ruinierten.

Nach Angaben des estnischen Innenministeriums hatten im vergangenen Jahr rund 20 000 Ausländer, darunter etwa 80 Prozent Bürger der Ukraine, eine Arbeitserlaubnis erhalten. Der Verband der Arbeitgeber Estlands geht davon aus, dass etwa 10 000 Ausländer illegal in Estland tätig sind. 64 Prozent davon seien ebenfalls Ukrainer.

Die EU hatte im Juni 2018 die Visumpflicht für Bürger der Ukraine abgeschafft. Demnach darf man sich nicht mehr als 90 Tage innerhalb von 180 Tagen visumfrei in Ländern der Union aufhalten.

armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Die ukrainischen Besatzer haben eine Taktik hinterhältiger provokativen Beschusses zum Zweck der Destabilisierung der Situation im Donbass gewählt.

Wie bereits mitgeteilt wurde, geriet durch Beschuss von Seiten der BFU auf Trudowskije ein Haus in der Mamin-Sibirjak-Straße 67 in Brand.

Um 15:10 Uhr haben die Straftruppen der 28. Brigade Martschenkos **zielgerichtetes Feuer mit Antipanzergranatwerfern und Schusswaffen auf die Feuerwehrmannschaft** des Zivilschutzministeriums der DVR, die zur Löschung des Brandes gekommen war, eröffnet. Infolge des Beschusses wurden **drei Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums**, die zu dieser Zeit ihr Leben riskierten und den Brand an dem privaten Haus löschten, **unterschiedlich schwer verletzt**.

Wir rufen die Beobachter der OSZE-Mission und andere internationale Organisationen auf, sich unverzüglich in das Geschehen einzumischen und diesen empörenden Fall von Einsatz von Waffen gegen Rettungskräfte festzuhalten und auf die ukrainischen bewaffneten Formationen Einfluss auszuüben, um den Waffenstillstand zu erhalten.

de.sputniknews.com: **USA genehmigen Verkauf von 32 F-35-Kampffjets an Polen**

Das US-Außenministerium hat den Verkauf von 32 Kampffjets des Typs F-35 im Wert von 6,5 Milliarden US-Dollar an Polen genehmigt. Dies teilte das Pentagon am Mittwoch mit.

„Der geplante Verkauf wird den Zielen der Außenpolitik und der nationalen Sicherheit der Vereinigten Staaten dienen. Er wird auch die Sicherheit des Nato-Verbündeten erhöhen“, hieß es.

Auch soll das polnische Militär durch den Kauf der Kampffjets mit den US-Streitkräften „kompatibler“ werden.

Die neuen F-35-Jets sollen in Polen die alten Kampfflugzeuge des Typs MiG-29 und Su-22 aus sowjetischer Produktion ersetzen. Das Pentagon rechnet nach eigenen Angaben nicht damit, dass Polen irgendwelche Schwierigkeiten bei der Integration der neuen Maschinen in seine Streitkräfte haben wird.

Dan-news.info: „Während der Löschung eines Brandes in Trudowskije begann ein zielgerichteter Beschuss von Mitarbeitern des Zivilschutzministeriums aus Richtung der Positionen der BFU. In der Folge des Beschusses wurden drei Rettungskräfte verletzt, einer davon ist in ernstem Zustand im Krankenhaus, zwei sind in mittlernstem Zustand“, teilte das Zivilschutzministerium mit.